

*Handwritten text on the spine of the book, possibly including a title or author's name.*

Sammelband

V. 115



Wieder Erneürtes  
**Glücks Rätlein**  
 Darinnen Lustige Fragen Können  
 durch Perspectivische art, gesehen werden.  
 Männer v. Frauen, Jungesellen und auch  
 Frauen welche gerne ihre Fortun hiehin  
 erfahren erforschen vndt erfahren können  
 Braun Schweig.  
 Bei Andreas Moltrecht büchb.  
 Mertens. 16 63 fecit.





[Verf.: Andreas Rennemann]

1942 g 84 55





## NOTA.

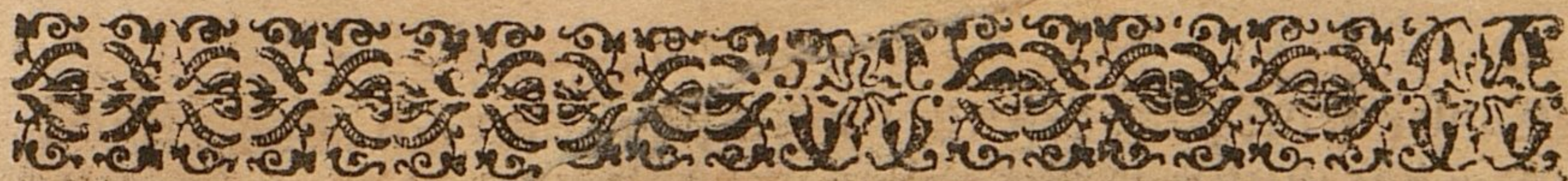
**D**ie Berck ist auß der Türckischen von der an der Teutschen Porten ankömenden Tschauß oder Türckischen Botschaften / so offit mit seinen Consorten / Cammeraden / als Türcken und Saracenen / darinn gekurzweilt / solches entlichen auch uns / die wir mit D. Starcken mit sampt ihnen herausgerenst / sehen und spielen lassen: Solches von einem Teutschen Patriotem auß der Türckischen in unser Teutsch und Muttersprache transferiret, übersezt / auff gnädig anersuchen einer hohen Damen und vornehmen Land-Frauen im Bratter an der Thonaw A. S. Fr. Fr. von L. und deren hochadelliches Fräwlein daselbst ganz gehorsam und willfahrlich offerirt, communicirt und übergeben worden.

Es haben auch die Türcken von den Aegyptern / unnd selbige von den alten heidnischen Philosophen / welche es hin und wieder aus der Magia naturali beschrieben / haben sehr viel auff dieselbe gehalten / wie auch noch deren viel nachhängen / und nicht wie wir vor einen späs und Lust / sorderst bey vornehmen Leuten in Collationen und Frauzimmer / sondern gar vor ein Gewisheit halten / mag auch wol nicht allerding ohne  
A ij seyn.

seyen. Dergleichen Sachen viel hin und wieder bey unter-  
schiedlichen Authoribus gemeldet wird / Inmassen der  
Edle Herz Robertus Fluth dergleichen in angezogenen  
weitleufftig beschreibet. Dannenhero nicht ex casu &  
forte fortuna, jrgend etwan von ungefehr / auch kein etwiler  
Würffel von uns zum Wurff auß der Hand geschehen könne/  
der nicht solte seine Deutung haben. Ist also für kein Gau-  
ckelwerck / als etwan von Züggenern / Taschenspielern / weniger  
vor Zauberern / oder Schwarzkünstlern / wie von Igno-  
ranten / möchte gehalten werden / zu  
achten.



**Vor-**



# Vorrede an den Leser.



Te edle Magia, so nicht von den Chal-  
deern/ Aegyptern/ Arabern und Persern  
allein/ wie viel vermennen/ sondern Gott  
hat im 1. Parabelß mit seinem Geschöpf  
natürlich und überwindlich umgangen/  
so durch die Natur und ohne die Natur  
nach allem gefallen wirken mag. Man  
sehe an den Nebel/ den hernach Moses/ in dem er das güldene  
Kalb zermalmet/ auffß Wasser gestrewet : Jacob/ der in si-  
mili Magia, Pappel/ Hasel/ und Castanjen Stabel das weisse  
abgestreift / daß auch Schaaff und Lämmer allerley bunte  
Pflecken bekamen. Derogleichen Künste alle an seinen Orth  
gesetzt/ und bleibet eine Erforscherin und Practicirerin der  
natürlichen Geheimnissen/ und wunderbahren selzamen Mi-  
raculn und Wercken auß solcher Kunst der Meder/ so in seiner  
Sprach Alholoah, hochweise Leut/ Erforscher aller natürli-  
chen Ding/ wie zu unsern Zeiten die Philosophi/ auch alle/ so sich  
fleißig in natürlichen Dingen geübet / und bald ganz außgeler-  
net. Wer hat den Menschen gelehrt/ daß er nun weiß/ daß ein  
Hirsch die Schlang mit seinem Athē durch die Nasen auß Stein-  
ritz reisset/ ihm selbige zur Speise bereitet/ frisset/ von grosser Hitze  
des darvon im Leibe aufflauffenden Giftts/ auch nach frischen  
Uij Wasser

### Vorrede.

Wasser in der Furt rasende / gleichsam wütherlich lauffen thut?  
Wer hat einem schlecht / t gering geachteten Wüßel gewiesen / daß  
es mit seinem Schwanz für das Loch / da eine Schlange steckt /  
bloß nur wedelt / damit es die Schlange heraus proviciret / und  
ellends da / waiß die Schlange in t ihrer giftigen Zungen hoch-  
trabend über sich sibet / hoch pravitret / S. si außsprücket / das Wü-  
sel / so bey dem Haß neben dem Gift dieselbe bald mit ihren  
scharffen Zähnen erhaschet / mit List die Schlange erleget / umb-  
bringet / und dieselbe zur Speiß machet? Wie hoch d. e hochsinnt-  
gen Philosophi / in dem sie aller Creaturen Eigenschaften und  
Naturen erkündiget / sich nur bearbeitet haben / ist selbiges un-  
möglich in einem Tractätlein zuerzehlen / und ich zu wenig de-  
ren nach Würdigkeit zu gedencken / geschweige zu assigniren  
und zu beschreiben.

Es kan ein Jurist ohn die Magia nicht wol urthellen: und  
wie oft kan man auß den Gebärden und Angesicht / ob einer ein  
juste und Sach oder nicht habe / erfahren. Ingleichen wie et-  
ner medicina facultatis, wann er einen Patienten hat / wie  
der Jurist seinen Klienten / und die Arzney gebrauchen will /  
so mußer von der Magia Wissenschaft haben / wie er sich mit  
dero verhalte. Der Soldat nicht weniger / muß etwan  
so wol eine nicht geringe Wissenschaft der Magia haben. Vor  
eins.

Vors andere werden in folgenden Characteribus und  
dero Kundeln / 72. Kundeln / aber kein hart und bestmaching  
oder Passawische Kunst / nicht auch etwan starcke Rausch im  
zutrincken angewiesen / dadurch solcher vermeynter Kunst Be-  
schaffenheit etwas gesucht werden möchte / wie etliche sich oft-  
mals viel außgeben. Ich habe euch und die ganze Compa-  
ney auß eine bestimbte Zeit allesampt verhaft gemacht / darfür  
außgeben / theils die jenigen / so ihren Fuß gern auf den Sprung /  
wann



## Vorrede.

wann es zum Treffen gehet/ setzen wollen/ couregien zu ma-  
chen/ andere aber ihr Leben zu erhalten/ und noch länger zu ge-  
brauchen/ mit allerhand Signeten/ Arabischen/ Syrischen/  
Chaldaischen und andern dergleichen unbekanten Werten/ so  
ich nicht weiß/ auch zu lernen und zu wissen nicht begehre/ als  
ihrer viel zu thun pflegen/ die ein klein geschmeidiges Chärtlein  
24. Stund/ vor schiessen/ haben/ stechen/ in eines andern Na-  
men verschlucken. Die Papistlichen Gesellen lassen S. Jo-  
hannis Evangelium subtil auß Jungfrauen Pergamenten  
schreiben/ alsdann machen sie es geschmeidig in eine Hosen/ Fe-  
derkiel/ hole Haselnuß mit Wachs zu/ und verschlingen es. Wie  
dann wol eher solche Vögel in der Tortur bekennet/ daß sie sol-  
che Zedel dem Feind zugetragen/ selbige reverenter gesäubert  
und wieder außgewaschen/ und wol zum 34. mal verschluckt/  
und dem oder jenem präsentiret haben. Wil nicht sagen/  
daß sie es auch in Käß/ Aepffel/ Birn/ ic. zu künsteln ganz wol  
wissen: und meynen manche/ sie können es nur als an Blei/  
Eysen/ Stahl und andere Metall gienge durch. Item es  
werden die Degen und andere Waffen von Pusfain/ Sporn/  
Mundstück/ andern Schärffe mit den lieben Brodrinden und  
andern Sachen kreuzweiß bestrichen. Item daß ein Kind  
von Magdeburg/ welches einen grossen silbern Pfennig am  
Halß gehabt/ neben Johannis Evangelion in einem Kränz-  
lein/ sol den Schuß außgehalten haben/ und also unverletzt blie-  
ben seyn. Andere haben unversucht und forchtsame Weib-  
en dahin persuadirt, etwan von Nabeheimbden von 7. jähr-  
gen Mägden ein Garn gesponnen/ auß demselben ein Hembt  
mit sonderm + Näden durchnähet/ über dasselbe 3. Messen ge-  
lesen/ denn über sein ander Hembt angezogen. Viel vermey-  
nen/ klein und groß Hans/ daß sie die Mann- und Tapfferheit  
wider den Feind können erwecken/ wann sie ihnen nur gute  
Käusch

## Vorrede.

Räusch sauffen von allerley starckem Getrânck / als Brant  
wein. Inmassen auch viel Ungerische und Türckische (so doch  
die Saracener förderst mit Wein sich nicht aufffüllen) damit  
sie vorm Streit mit kämpffen mannlich seyen / das Maslak ein  
starck Getrânck / davon sie gleichsamb gar unmenschlich / ra-  
send und wütend werden / zuvor einnehmen: Und ist einer zu  
meiner Zeit gewesen / der beydes Säbel und Pusicain / cum bal-  
samo magnanimitatis (mit vorgeben / er habe sich auß einer  
ganzhen Companey heraus gehawen) gebalsamiret / und ein  
Löffel voll davon eingenommen haben solle / als ich mit Augen  
gesehen / aber waser sonst gebraucht / mir unwissend. Dieser  
angeregten Magien, wie auch der abergläubischen Superstition  
ist hlerinnen ganz nichts / als meine von harven und flecken  
mehr als viel 1000. Zeichen auffweisen. Ist mir auch pro de-  
dicatione meiner Person weiter nicht liebers / als dem unschil-  
digen Niemand als viel Rosanobel und Ducaten / da ich ha-  
ben könnte; will aber nicht hoffen / niemand so gutwillig sich zu  
finden lassen daß er mir selbst nachtragen solte / deshalb nie-  
mand fleißig zu dancken / und wil es nach kleinern Vermögen  
umb einen und andern wieder verschulden. Wollte auch nie-  
mand diese Dedication, wie sie an sich selbst lautet / und etwan  
unverhofft böse möcht auffgenommen werden / und sey nie-  
mand damit mehr Gott befohlen / vor dißmal / als der günsti-  
ge Leser und andere mehr gute Herzen. Im Jahr niemand  
besser als mir / und dem Verleger bewust / am Tag den nie-  
mand seynen zu pflegt.

Andreas Kenneman.

Vorrede.



## Vorrede an den gönstigen Leser.

**L**ucianus schreibet vom Momo, als der allerlöblichen Künsten ein Erglästerer/wie daß ob angezogenem unsern ersten Feuer-Gott Vulcanum, in dem er ein artliches Bildniß eines Menschlichen Leibes ganz wol gestalt/und künstlichen formiret/ des Herzens-Fensterlein/ darinn er obs die Person/ so ihm gute Wort gibt/ so treulich als er gegen ihr sey/ meyne? Ob die Dama ihne so instendig/ als er sie/ wol lieb habe oder nicht? vergessen habe/ heftig außgescholten und getadelt haben solle.

Also wünschet freylich manch fürwitzige Person/umb dieser oder jenes Menschen eröffneter Heimlichkeit/ des Lincci Augen/ welches ihme Gott allein vorbehalten/ und ist in dieser Erzählung nur bloß des böshafftigen Gottespotters Luciani vom beschreyten und oberzehnten Landlästerer Momo, eytel Fabelwerck/und Ungrund: Dann Gott alle Herzen geschaffet/ darumb/ er sihet alle seine erschaffene Augen/ er weis auch aller Herzen Gedancken/ Sinne und alle verborgene Heimlichkeiten. Deus in corde, homo in facie; Ambrosius. Zophar von Naema sagt zum Job: Gott sihet unnd verstehet aller Menschen Gedancken von ferne/ und sihet alle ihre Weg: Er sihet alle Untugenden/und lose Leute: Er sihet allein ins Herz/ als durchs Fenster/aber ganz verborgener Weise: er merckt all unsere Gedancken. Kan also kein Mensch sein eigenes Herz/ wil geschweigen andere Herzen ergründen und prüfen. Und ob schon ein Mensch die scharffeste helleste Augen/als Lynceus gehabt/ auch haben sollte/ kan er doch keines Menschen seinen

B

Blaw

### Vorrede.

Glauben/ Frömmig/ noch Aufrichtigkeit nicht sehen. Es ge-  
schicht vielmal/ daß wir oft mit dem übelsehenden Jsaac/ ein  
Jacob für Esau/ und einen Esau vor Jacob ansehen/ und also  
trübe Augen bald betrogen werden/ uti proverbium:

Du siehest den Menschen wol aussen an/  
Weist aber nicht/ was er innen kan.

Demnach dann ein Mensch relativè quasi & per con-  
sequens, als durch einen Spiegel und durch ein perspectiv et-  
nem andern ins Herz sehen: sein Heimlichkeit / böß und gute  
Bedancken / wie er gesinnet / was er vor habe: ob er gut oder  
böß/ Feind oder Freund sey / gründlich erforschen: Als kan  
man auch einen Menschen angreifen an dem Ort / und der-  
massen/ daß er nicht hincumb kan/ er muß es gutwillig anzeigen/  
und alles zu erkennen geben/ wie er es in seinem Sinne beschlos-  
sen habe.

Raptim und in Eyl/ hab ohne das blöde Augen/  
doch Gott lob gut Gehör: drum ist es nicht zu verwundern/

daß ich hterin nicht gnug durch solchen scharffen Crystal

inen Augenspiegel (weil ich mich noch zu fel-

nen Augengläsern gewehnet) sehen noch

offenbahren können.

AD

# AD LECTOREM.

## Über oben vor Augen stehenden Augenspiegel/ und Perspektiv.

**P**ERSPECTIV in Teutsch- und Welschlanden/  
Sein kurz vor wenig Jahren entstanden,  
Kunt sich keiner offte dreinfinden/  
Das man dadurch solt sehen können/  
Und nun sehr weit entlegene Ort/  
Welches männiglich war unerhört.  
Waren viel werth/ auch hoch am Geld/  
Ein anders hier wird vorgestellt/  
Zu sondern Kurzweil Herrn und Frauen/  
Jung Gesellen in Ehren Jungfrauen.  
Alhier dir wird beschrieben wol/  
Wie männiglich drinn sehen sol/  
Nicht aber weit gelegene End/  
Sondern durch Mauer und dicke Wänd/  
Durch Wammes/ Hembde/ Haut und Bein/  
Ja bis in die Herzkammer hinein/  
Das man hierinn erforschen kan/  
Was Bedanken hab mancher Mann/  
Kompt diß also mit vielem Grauß/  
Aus der Türckeyischen Pforten heraus.  
Habs also eylends fürgestellt/  
Ein jedwedern so es gefällt:  
Wie starck er sehen kan in die Herzen:  
Die sich wollen bergen aus Schmerzen/  
Und stellen sich als wären sie  
Solche Leut/ als sie gewesen nie.  
Nach dem jeder den Compass sein/  
Arlich kan richten wol und sein.  
Kan haben sein Kurzweil damit/  
Wird ihm solch Geld gerewen nit/  
Wann er darinn sieht/ wie es gehet/  
Gerad und frumb als hievor steht.

B ij

Unter

Unterricht auff obiges Werck der Fragen/  
und nachfolgende Resolution und Ant-  
wort darauff.

**I**mb eine Frage auß beygesetzem/ als zum  
Exempel / Ob du diejenige so du liebest/ bes-  
kommest oder nicht? Suche darauff die Cha-  
racter 20. bezeichnet/ so dabey 24. bedeut/  
und anzeigt das 24. Rädlein/ halte diß vor  
dich/ Werffe oder laß die Person selbst/so diß  
oder jenes nach inhalt der vorgesetzten Fra-  
gen zu wissen begehren thut/ mit zweyen Würffeln einen freyen  
Wurff auß der Hand thun: Merke dann oder schreibe die  
Zahl auff/ wie viel es mit beyden Würffeln geworffen zusam-  
men mache: als 5. 6. 7. 8. Item 2. 3. 4. 11. 12. Suche dann  
die gefallene Zahl inwendig des Rädleins/ als zum Exem-  
pel/ wanns 6. wären/ stehet dabey und darinnen / Brunnen/  
außwendig im Rand oder Rauff 64. Ist so viel/ daß es dich  
weist in die kleinern Globos und Kügeln. Suche dann an  
der Numero oder Zahl die 64. Kugel/ darauff stehet/ daß es die  
Brunnen Kugel hätte in sich verzeiget die Nymphas mit 68.  
Gib also diese Kugel vors dritte weiters die rechte Anleitung/  
auff den hinderst beygesetzten 98. Numerum oder Zahl / die  
Resolution und Antwort gerade zuweisend/ allda die abgefal-  
lene Cifra als 6. welche du / oder die Person selbst/ erstes über  
die oben gesetzte oder beehrte Fragen geworffen/ suchest. E-  
ben dieses Rädlein offenbahret dir diese Frage richtig/ und gibt  
dir

dir allezeit unfehlbare Antwort. Wlederumb / so du 12. mit  
beyden Würffeln geworffen / suche eben in diesem Rädlein 12. so  
findest du dabey gezeichnet / auff diese deine obgemeldte Fragen:  
als / mit Gewürm: und gibt dir so viel zu verstehen / daß du von  
diesem Rädlein zum kleinen blossen Globus unnd Kugel gewie-  
sen werdest / da du die Gewürm: Kugel / so da ist an der Num-  
ero die 70. suchest: stehet darinnen Jason / sampt der Zahl 92.  
so dich vord letzte fortweist / da du unterm Namen Jason Nu-  
mero 92. die geworfene Cifra 12. also findest: Sie ist best-  
tig in dich verliebt. Diß hast auff deine Fragen und  
begehren zur Resolution und  
Antwort.



B 3

QUAE-



# QUÆSTIONES.

- B** A. 1. Ob diese francke Person des Lagers werde wieder  
außkommen.  
KI. 6. Ob diß so gesagt/ die rechte gründliche Warheit  
oder nicht?  
PV. 4. Ob du dein vorgenommen Werck glücklichen  
und wolendest.  
ZV. 7. Ob dir die Person / so dir gute Wort gibt/be-  
ständig bleibt.  
GA. 16. Was dieser dein Traum dir wol bedeuten mag.  
BI. 21. Was dir diesen Tag zustehen möge.  
ZA. 15. Ob du ein glücklich und gutes Ende möchtest  
nehmen.  
FV. 2. Ob die verrenste Person frisch unnd gesund wol  
wieder komme.  
MA. 5. Ob du angenehm seyn werdest wo du hin zu-  
kommen gedencdest.  
SI. 11. Welches unter in Ehevolck das ander überleben  
werde.  
AR. 35. Ob dein heimliche Sache/ diesem wol zu vertra-  
wen sey? oder nicht.  
DE. 5. Ob du deine Keyß glücklichen und wol endest.  
XA. 8. Zu wasserley Bewerb und Handlung eines das  
beste Glück haben möge.

ME. 20.



ME. 20. Ob eines bald werde zu Ehren kommen/Reich  
und Beforderung haben.

GE. 19. Obs rathsam unnd gut mit demel dich in Ver-  
treulichkeit einzulassen/ Intelligenz oder Cor-  
respondenz zu pflegen/oder nicht.

AN. 36. Mit waserley Vieh zu handeln oder umbzuge-  
hen einer bestes Glück haben möge.

## QVAESTIONES und lustige Fragen/ Manns Personen/ als auch Jungen Gefellen be- sonders und allein.

LE. 22. Bey was Menschen diese Person am ange-  
nehmsten und die liebste sey.

GI. 25. Was vor ein Weib er kriegt.

ZE. 13. Ob du deine verlohrene Sachen endlichen wer-  
dest wieder kriegen.

KV. 9. Obs die Person/darauff du jetzt gedencdest/mit  
dir auch so treulich meine/ dir hold oder feind  
sey.

SO. 17. Ob das/ so du bey dir gedencdest auch geschicht  
oder nicht.

PO. 12. Was vor Glück einem gebornen Kind wol zu-  
stehen möge?

XE. 14. Ob du sehr lang lebest und glücklich in deinem  
Alter sehest?

PI. 18. Obs auch wol rathsam und gut denen begeh-  
ten deine Sachen länger nach zusetzen oder  
nicht?

RE. 10.

- RE. 10. Ob diesem Raht der dir nun geben/zu folgen sey? o-  
der nicht.
- FE. 13. Ob dich diese so du wol beständig liebest und gern hät-  
test/ auch als du sie liebest/herzlich und inständig lieb  
habe.
- DA. 26. Obs gut zu der/ so du im Sinn hast/ zu heuraten.
- XO. 24. Ob du diese / so du liebest auch noch bekommest oder  
nicht?

## Frauen und Jungfrauen.

- LO. 28. Bey was Menschen eines angenehm seye?
- FO. 34. Ob dir werden Kinder und wie viel geböhren.
- BV. 31. Obs gut zu dem/ der dir im Sinn ligt/ zu freyen?
- LA. 32. Was dir vor ein Mann wol bescheret seye?
- DO. 29. Ob dich der/so du beständiglich liebest/auch recht liebe.
- KE. 33. Wie viel eine Person werde Männer haben.
- SO. 30. Ob du diesen/ so du liebest/ bekompst.

VULCA-



## VULCANVS 73.

2. **D** Er Krancke kömpt hart wieder auff.
3. Schaaße stehen dir am besten / bringen Nuzung.
4. Da dein Geheimniß ins ander oder dritte Ort kompt/ists männiglich offenbahr.
5. Du wirst viel Kinder haben.
6. Du wirst nicht einen sondern etliche Mäster haben.
7. Du bekompst einen frölichen und fleißigen Mann/ heyrath nur fort zu ihme.
8. Du hast der Gallanen so viel/du weißt nicht welchen du nehmen solst.
9. So du dich nicht was freundlich gegen ihm erzeigest/ kriegest ihn wol nicht.
10. Er liebt dich vielmehr als du ihn liebest.
11. Gelehrten Leuten bist du nicht sehr ungünstig.
12. Über ein Weib kriegest du wol nicht.

## LVNA 74.

2. Es hats Ansehen/ als obs gänzlich war sey.
3. Du bist wol lieb/ man hat dich auch gar gern.
4. Von dieser Arbeit hastu Ehr und Nutzen.
5. Diese Keyß kan so gar glücklich nicht seyn.
6. So diese Person nicht etwas aufthelt/ wird sie bald frisch wieder kommen.
7. Mit dem Krancken stehets gar übel.
8. Ein rechter Tauben Vogt bist/ hast Glück.
9. Mit

9. Mit all deinem Geheimb steuch die Wesber.
10. Nicht wenig Kinder kriegest/ leben nicht lang.
11. Du wirst ohne Mann förder bleiben.
12. Einen verthunlichen Mann kriegest du.

## S O L 75.

1. Die Keyß wirst glücklich und wol vollbringen.
3. Gar bald kompt die Person wieder.
4. Der Kranck wird so bald nicht gesund.
5. Mit Federvieh hastu gut Glück.
6. Dein Geheimb kanst einem deiner guten Freund ent-  
decken.
7. Du wirst wol viel doch fromme Kinder haben.
8. Uber einen Mann wirst schwerlich kriegen.
9. Einen alten Mann wirstu haben müssen.
10. Es ist gar ein untrew/ nimb sie nicht.
11. Wegen deiner Schön- und Freygebigkeit kriegest du  
ihn doch noch.
12. Er liebt dich wie der Hund die Katzen.

## N E P T V N V S 76.

2. Der Mensch wird sich deiner Ankunfft nit viel erfreuē.
3. Fahre fort du wirst in diesem deinem Werck gut  
Glück haben.
4. Die Person kompt nicht nach contento.
5. Du wirst gar eine gute Keyß haben.
6. Der Kranck wird bald gesund.
7. Braune Pferd sind deiner Farbe.
8. Dein Geheim-endeckstu zu viel. (haben)
9. Du wirst Kinder/ mehr Mägdelein dann der Knäblein
10. Du kriegest nur einen Mann/ der lang leben wird.
11. Es

11. Einen jungen und frölichen Mann triegstu.  
 12. Heyrath fort zu diesem / du bekömpfst einen lustigen und wackern Mann.

## HYMENA EVS 77.

2. Dieser Rath so gar nicht bey dem besten / kanstu / so thu ihn bald endern.  
 3. Die Person meynets wol gut / sihe mit zu daß du sie nur lang behelst.  
 4. Zu Wasser / Fischereyen und Schiffarten hastu gut Glück.  
 5. Die Person ist ohn falsch / trawe ihr.  
 6. Diß / so man sagt / ist nicht all zu war.  
 7. Wo du nur nicht zu lang bleibest / bist wol recht angenehm.  
 8. Machstu den Anfang gut / als ist des Wercks End auch nicht böß.  
 9. Die Keyß trohet dir grosse Gefahr.  
 10. Die verienste Person kömt wol nicht wieder zu Haus.  
 11. Gar bald wird die Person wieder gesund.  
 12. Fleuch und meynd nur ganz allen Pferd Handel.]

## PARCAE 78.

2. Es ist ein gesund Kind / wird lang leben / und zu grossen Ehren kommen.  
 3. Der Mann wird eher sterben / und sie hernacher wieder freyen.  
 4. Es ist wol ein guter Rath / folge ihm nur bald.  
 5. Die Person ist dir hold / ihr Herz auch gegen dir nicht falsch.  
 6. Im Feuer und Metall zu arbeiten / hastu das beste Glück.  
 7. Dieser Person ist nicht gut zu trawen.

E ij

g. Was.

8. Was man sagt/ist nicht alles die gründliche Wahrheit.  
 9. Dich allein hat man gern / bringe nur kein Gäst mit  
 dir.  
 10. Dein Vornehmen gehet von statten.  
 11. Ein sehr unglückliche Reyß hast / hüte dich.  
 12. Die verreyste Person kompt / wo sie nicht ein Kranck-  
 heit hindert.

## JUPITER 79.

2. Die Person ist tückisch / begehrt dich wol zubetriegem.  
 3. Man sagt nicht alles wies an ihm selbst ist.  
 4. Man wird dich freundlich empfangen / gedencke we-  
 rest du nur bald fort.  
 5. Da du in diesem Werck fleißig bist / endestu sie glücklich  
 und wol.  
 6. Diese Reyß ist dir nutz und gut.  
 7. Die Person wird nach erlittenen Schaden und Un-  
 glück wieder nach Hauß.  
 8. Die Person überstehet die schwere Kranckheit.  
 9. Schweine erziehē / bringē dir sonderliches groß Glück.  
 10. Deinem Beichtiger kanstu dein Sachen entdecken.  
 11. Die Kinder machen dir nicht viel Mühe.  
 12. Mit einem Mann soltu zu frieden seyn / und dich be-  
 gnügen lassen.

## AEOLUS 80.

2. Schwerlich kompt der Verreyste wieder zu Hauß.  
 3. Der Krancke wird wieder gesund.  
 4. Allerhand wilde Thier seynd dir oft schädlich.  
 5. Ohne Noht entdeck nicht dein Geheimb.

6. Du

6. Du wirst gar wenig Kinder haben.
7. Nur einen Mann hastu zu nehmen.
8. Einen etwas grob und trunckenen Mann hastu.
9. Dieser ist wol nicht zu böß / als du dir thust einbilden /  
heurah! nur fort.
10. Du bist etwas frech und leichtsinnig / darumb hat er  
wenig Lust zu dir.
11. Er meynt dich mit trewen! und liebt dich herzlich.
12. Unnützen Leuten bist angenehm.

## CASTORI 81.

2. Schwerlich kriegst die Sache wieder.
3. Diesem Kind stehet Reichthumb / Ehr und langes Le-  
ben bevor.
4. Der Mann stirbet eher / dann das Weib.
5. Dieser Rath ist nicht so gar böß.
6. Diese Person ist nicht so gut / darumb hüte dich wol  
für ihr.
7. Mit Gelehrten und Geistlichen umbzugehen / hastu  
guts Glück.
8. Diesem ist gar nicht gut in geheim etwas zu vertrauē.
9. Es ist darumb nicht alles an deme / das so man saget.
10. Darnach man sich deiner zu genießen hat wirst an-  
genehm seyn.
11. Es wäre besser du nimmest ein ander Arbeit für.
12. Diese deine Reyß wirst vergeblich thun müssen.

## APOLLO 82.

2. Diese Person ist dir wol nicht feind.
3. In der Erden mit Bergwercken / und Geldwechsel  
hastu sonderlich Glück.

4. Traw der Person nur nicht / sie ist wol falsch.
5. Ein theil so man sagt / ist wol war.
6. Man wird dich gern / auch lieb haben.
7. Darnach du fleißig bist / wird auch dein Lohn seyn.
8. Lust dieser Reysß biß fürsichtig.
9. Die Person wird glücklich bald kommen.
10. Beym Krancken befähret sich der Todt.
11. Mit Psaffen umbzugehen hastu Glück.
12. Entdeckst die Sach diesem / hast viel zu gute.

## SATURNVS 83.

2. Mit Heyraten und Erbschaften / hastu sonderliches Glück.
3. Diese Person meynets treulich mit dir.
4. Es ist wol etwas / doch nicht alles wahr.
5. Deines fliegenden Sinnes halber / bistu nemanden angenehm.
6. Da du dich auf diese Arbeit nit verstehest / laß sie bleibē.
7. Diese deine Reyse gehet nach all deinem Wunsch und consens.
8. Mit Leibes Gefahr / wird die Person endlichen heim kommen.
9. Der Krancke kompt diß Lager schwerlich wledrum auf.
10. Enten und Gänse gerathen dir nicht übel.
11. Hüte dich vor dieser Person / entdeck ihr die Sach nicht / traw ihr auch nicht.
12. Zwey Kinder und nicht mehr drüber kriegst.

## GRATIA 84.

2. Das Weib überlebt den Mann.
3. Wo du dem Rath folgest / ist er gut.

4. Diese



4. Diese Person meynts mit dir gut.
5. Mit Wärdwerck hastu Glück.
6. Dieser ist recht beständig / traw nur.
7. Viel / als man sagt / ist wol war.
8. Bringst was mit bistu angenehm.
9. Dein vorgehofften Werck machst du gang nicht aus.
10. Die Reif wirst du nach all deinem Begehren glücklich wol enden.
11. Die verreynte Person sol so bald nicht wieder kommen.
12. Diese deine Kranckheit / wird so gar lang nicht wäre.

## POLIVA 85.

2. Du wirst zu hohem Alter / Reichthumb und Ehren bald kommen.
3. Es ist alle Mühe und Arbeit verlorn / du kriegst nichts wieder.
4. Es wird ein trefflichs Ingenium, drum aber nicht gar langes Leben haben.
5. Das Weib stirbt vorm Mann abe.
6. Dieser Rath ist dir drum nicht zum besten.
7. Die Person ist dir günstig und nicht falsch / kanst ihr trawen.
8. Mit allerhand Kunst unnd Rauffmanschaft hastu guts Glück.
9. Die Person ist listig / traw ihr also / daß sie dir nicht schaden mag.
10. Es ist / das man sagt / theils wahr.
11. Du wirst angenehm seyn.
12. Dein Fürnehmen gehet dir zu statt / gar nicht / nur zurück.

PLU.

## PLVTO 86.

2. Mit dieser Arbeit gehstu lang umb/ erlangst aber gar wenig.
3. Diese Keyß dräwet dir viel böses/ drum hüte dich wol.
4. Die Person kompt mit Freuden wieder.
5. Der Krancke wird bald wieder gesund.
6. Mit Ochsen zu handeln hastu Glück.
7. Bedarffstu darzu keinen Gehülffen nicht / so schweig nur still.
8. Du wirst mehr Knäblein denn Mägdelein haben.
9. Zween Männer zu nehmen werden dir gedräwet.
10. Du wirst zwar einen reichen Mann / dabey aber nicht gute Tag haben.
11. Sein Lieb ist nicht von Herzen/ entel Betrug.
12. Mit einem Pferd ist dir einmal groß Unglück bescherit.

## VENVS 87.

2. Du wirst auß deinem Bett mit fleissigem Gebet dein End und Leben schliessen.
3. Du wirst ein mittelmessig Alter haben.
4. Der so die Sachen hat / wird sich einmals selbst bald verachten.
5. Dieses ist ein blödes Kind/ köñit zu gar grossen Ehren.
6. Der Mann stirbet ehe denn das Weib/ sie lebt hernach auch nicht lang.
7. Der Rath ist was kindisch.
8. Die Person hat dich lieb/ meynts auch gut.
9. Mit Barvr und allerhand Mährschafften hastu gut Glück.
10. Die Person meynts gut und mit rechtem Ernst.

11. Das

- 9.
11. Das man sagt/ ist wol wahr.
  12. Man wird dich wegen deiner Beredsamkeit gar gern haben.

TYRESIAS 88.

2. Der Traum bedeut Haß und Feindschaft.
3. Du wirst nicht gar ein gut End nehmen.
4. Du wirst lang leben/ auch von männiglich lieb und werth gehalten.
5. So du nur fleißig nachforschest/ triegst du es unversehens wieder.
6. Es ist ein starckes Kind/ wird auch wol alt werden.
7. Das Weib wird vorm Mann abgehen.
8. Ein guter Rath wo du ihm bald folgest.
9. Die Person ist dir contrari, wil dich mit Worten aufnehmen.
10. In vielerley Nemptern und Rechtshändeln hastu gut Glück.
11. Die Person wills gut meynen / bleibt aber nicht beständig.
12. Was man sagt/ ist drum nicht allerdinge wahr.

HERCVLES 89.

2. Was du gedenckest wird alsobald geschehen.
3. Der Traum hält nichts auf sich.
4. Dein End werden viel Menschen/ denen du guts gethan/ wol betrauen.
5. Du hast schlecht Glück / wird dir auch zu lebengleich fals nicht lang/ getrohet.
6. Wenn die Sachen zu weit bereits nicht können/ triegst du es wieder.
7. Es ist nicht gar ein starckes Kind / wird doch vielen Kranckheiten entgehen.
8. Das

D

8. Das

8. Das Weib wird den Mann überleben.
9. In diesem Rath höre auch was andere sagen.
10. Die Person meynts gut und treulich.
11. Mit grossen Herzen umbzugehen hastu groß Glück zu erwarten.
12. Auf diese Person gib gut acht.

## SERPENTINA oder PROSERPINA 90.

2. Nur ein Weib ist dir einmal ersehen.
3. Dir ist nicht zu rathen / denn du bist in sie gar zu sehr inamorirt.
4. Ein vertruncken Weib bekompstu.
5. Lern sie vor recht erkennen.
6. Sie hat dich recht lieb : ob du aber willst beständig seyn / wil sie probiren.
7. Venerischen oder verbuleten Leuten bistu angenehm.
8. Den Tag sey vorsichtig / denn er dir nicht gar viel guts dröwet.
9. Durch Frauen Gunst kanstu noch wol besördert werden.
10. In dieser deiner Gesellschaft da leidest du grosse Gefahr.
11. Die begehrte Sach kanstu / so du dich nur recht darumb bewürbst / erlangen.
12. Es geschicht das / so du gedencst / noch lang nicht.

## CERES 91.

2. Es ist ein wackerer Mann / da du ihn kriegst / werdet ihr wol reich werden.
3. Du bist ihm gar zu verbuhlt / drum hat er keinen Lust zu dir.
4. Gar zu melancholisch kompst ihm vor / drum hat er keinen Lust zu dir.

5. Alten Männern bist angenehm.
6. Ohne Weib bleib hinfürter.
7. Heyrath nur fort/ du wirst grosses Glück haben.
8. Eine Klapperbüchse ist dir einmal beschert.
9. Du fanst dich wol bey ihr insinuiren, halt/ es sey umbsonst.
10. Diese ist in dich stärker/ dann du in sie/ verliebt.
11. Du bist etwas unfreundlich/ und recht leutscherzig/ drum nemanden nicht angenehm.
12. Der Tag zeigt dir nichts guts.

## JASON 92.

2. Du kriegst mehr Kinder/ dann dir lieb.
3. Dir werden etliche Männer gegeben.
4. Du wirst einen guten Wirth in seinen besten Tagen kriegen.
5. Heyrath nur fort zu ihm/ du leidest bey diesem Feins Abgang.
6. Es ist dir dieser gar nicht feind.
7. Es geschieht dieses ganz nicht.
8. Bey Jungen und Alten bistu wegen deiner Frömmigkeit angenehm.
9. Ein Weib mustu doch noch haben/ mit dieser aber ein grossen Eyffer.
10. Sie trinckt auch gern/ die tauget gar recht zu dir.
11. Sie ist zwar schön/ aber herlich/ heigl: must damit zart umgehen.
12. Sie ist in dich hart verliebet/ wirst sie doch noch kriegē.

## FORTUNA 93.

2. Die Hoffnung zur Gesellschaft ist grösser dann der Genuß.

D ij

3. Mit

3. Mit grosser Gefahr wirst dein Begehren erlangen.
4. Was du gedenckest/ wird zum theil auch geschehen.
5. Dieser Tag dir zeigt ein unversehenen Gast.
6. Du wirst in Reichthum/bald aller Menschen Gunst/  
dein Leben schliessen.
7. Du wirst lang leben/ und zu grossen Ehren bald hin-  
für kommen.
8. Die verlorne Sache kriegst du entweder bald oder  
ganz nicht.
9. Das Kind lebt dir wol nicht lang.
10. Das Weib stirbt vorm Mann ab.
11. Dieser Raht ist nicht sehr gut.
12. Die Person hat dich lieb.

## BACHUS 94.

2. Was du nur woltest/so wäre der Handel schon richtig.
3. Er hat dich nicht allein/ sondern ihr viel lieb.
4. Schwätzigen un jungen Leuten bistu wol angenehm.
5. Dir seynd viel Weiber beschert.
6. Den Fuchschwanz kanst nicht recht streichen/taugst  
nicht gen Hof.
7. Du wirst wol ein schönes reiches / aber hoffertiges  
Weib kriegen.
8. Du bist ihr gar zu versoffen.
9. Die Feindschaft ist noch so gar groß nicht / wo sie  
nicht grösser wird.
10. Bey Geistlichen und Venerischen Leuten bist du an-  
genehm.
11. Den Tag sichst du was dir lieb ist.
12. Deine wackere und redliche Thaten / sollen dich bald  
befördern.

ME-

## MEDEA 95.

2. Du wirst wol nur einen / aber solchen Mann / der nach all deinem contento, erlangen.

3. Einen groben unfreundlichen Knospen den solt du bekommen.

4. Es ist ein selner vernünftiger Mann / wirst es nicht böß bey ihm haben.

5. Es ist noch ein alte Liebe bey dieser / habe gute Hoffnung.

6. Ja er hat dich wol auch von Herzen lieb.

7. Bey deiner Frauen bist du nicht sehr angenehm.

8. Nur ein Weib wird dir gegeben.

9. Es ist ein recht häußliche gottsfürchtige DAMA / heyrath nur fort.

10. Eine wolberedte Dama hast du.

11. Nimmst du diese / so hältst du die Hochzeit am Simons Tag.

12. Sie hat ein recht beständige Lieb wol gegen dir.

## TITYRVS 96.

2. Mit allerhand Pferden hast du das beste Glück.

3. Keinem trunckenem Menschen entdeck dein Geheim.

4. Nur einen Sohn / der lang lebet / wirst du haben.

5. Du wirst zwar nur einen bekommen / aber wünsch / daß du ihn auch nicht hättest.

6. Einen lieben jungen Mann erlegst du.

7. Wann du ihn recht kentest / würdest du ihm wol nicht begehren.

8. Du wirst ihn wol aber so balden noch nicht bekommen.

9. Er hat wol eine beständige Liebe gegen dir.

10. Deiner Freundlichkeit angenehm.

D III

11. Du

11. Du wirst drey Weiber haben / darunter das dritte das reichste.

12. Sie hat dich mit einer andern in Verdacht / drum stehe ab/ es geschieht nicht.

## DIANA 97.

2. Sieh nach/ du wirst das/ welches du begehrest/ wol erlangen.

3. Es geschieht nicht/ was du gedenckst.

4. Der Traum zeigt dir Einsambkeit.

5. Du wirst ein Lob Ende nehmen.

6. Du wirst ein gesundes Leben / genug und die Fülle haben.

7. Solche deine Sache wirst du unversehens wieder kriegen.

8. Es ist ein gesundes Kind / daher ihm lang zu leben gedrätwet werden wil.

9. Der Mann wird eher sterben / sie auch dann nicht lang leben.

10. Der Rath ist gut/ folge bald.

11. Die Person redt anders/ als ihr umbs Herze ist/ kein Freud zu hoffen.

12. Im Krieg/und vorm Feind wirst du gut Glück habē.

## NYMPHAE 98.

2. Du wirst nicht allerdings bey denen so du dir wol einbildest/ angenehm seyn.

3. Du wirst froh seyn/ so du nur ein Weib bekommbst.

4. Die enfert gern darnach du dich zu richten habest.

5. Ein schön wackers Mägdlein sol dein Ehgemahl seyn.

6. Wilt du sie bekommen/ hast du groß Speza, Mühe und Noht aufzuwenden.

7. Es



7. Es ist wol war/die Freundlichkeit aber wird nicht lang  
wären.
8. Bey Frauen und Jungfrauen bist du ziemlich an-  
genehm.
9. Der Tag zeigt dir Frölichkeit an.
10. Das Buhlen ist deiner Beförderung hinderlich.
11. Die Gesellschaft ist gut und beständig.
12. Mit grosser Müh und Arbeit/erlangst doch die Sach:

## ORPHEUS 99.

2. Einen guten Haßtrampel bekommstu.
3. Duenferst gern/ daruñ wird er nicht vor dich taugē.
4. Daß du reich bist/macht daß du ihn noch kriegest.
5. Er ist was wanckelmütig in der Lieb.
6. Jungen Männern und frölichen Leuten am ange-  
nehmsten.
7. Du taugst nicht ein Weib zu nehmen.
8. Im Trunck muß man dich nur zum Heyraten bringē.
9. Du wirst wol ein recht schön/ aber nicht allerdinge  
fromb Weib kriegen.
10. Bey ihr stehest in Gnaden/ du wirsts kriegen.
11. Sie ist schon hart in dich verklebet / daß sie gleich vor  
Liebe brennet.
12. Dem Frauenzimmer/ weil du nicht leffelhaft bist/  
und höfflich mit ihnen umgehen kanst/ unangenehm.

## MERCVRIVS 100.

2. Einem wolvertrauten Freund kanstu deine Sach wol  
entdecken.
3. Ueber drey Kinder wirst nicht haben.
4. Einen groß verschlagenen und zu allerhand abgerich-  
ten Mann kriegestu.
5. Einen

5. Einen wackern Soldaten bekämpst.
6. Er ist gern frölich / heyrat immer fort zu ihm.
7. Wann er nicht ein andere lieber hätte / dörfstest ihn doch noch kriegen.
8. Dieser Person Lieb ist nicht so ganz als die deinige ist.
9. Deiner Freundligkeit unnd Tugend halben jederen angenehm.
10. Zwen Wesber so nit lang leben werden / bekönnest.
11. Diese Person verliebt sich in ein jeden / drum heyrat nur nicht zu ihr.
12. Ein garstig / doch reiche Fraw hast.

## M A R S 101.

2. Deiner Frech- und Leichtfertigkeit halber / wirst noch lang nicht promovirt.
3. Die Gesellschaft stößt sich zuletzt mit Haß und Feindschaft.
4. Das so du begehrest / wirst langsam erlangen.
5. Es wird nicht alles geschehen / was du jetzt bey dir gedencdest.
6. Der Traum bedeut grossen Schaden unnd Verleugnung.
7. Ein schweres End zu nehmen drohet dir.
8. Du wirst lang / doch in viel Sorgen leben.
9. Deine verlorne Sache kriegst.
10. Da das Kind 8. Jahr erlebt / wirds sehr alt werden.
11. Sie werden beyde mit einander lang leben / und zu gleich das Leben mit einander enden.
12. So du dem Rath folgest / so bringt er dir Unglück.

## F L O R A 102.

2. Er liebt dich wol nicht / wie du wol achtest.
3. Bey frölichen Leuten angenehm.

4. Nur

4. Nur ein Weib/ eine alte böse Greinerin/ so reich/ erles  
gestu.  
5. Sie ist ein rechte häußliche Dama/ stehet dir nit übel.  
6. Nicht gar viel richtiges kriegest du.  
7. Sie stelt sich zwar gegen dir freundlich/ einen andern  
hat sie viel lieber.  
8. Sie ist zornig und böß/ hüt dich nur vor ihr.  
9. Im Rahtstul und gemeinen Sachen / wirst du die  
Zeit enden.  
10. Der Tag zeigt dir eine Reiß an.  
11. Du wirst bald befördert werden.  
12. Vertrau du der Gesellschaft nicht.

## P A N 103.

2. Du kriegest ein jung/ reich/ aber böß Weib.  
3. Hüte dich/ sie narret dich.  
4. Du kannst dich noch wol besser zu machen.  
5. Bey Frauenzimmer wol angelegen.  
6. Der Tag zeigt dir Fröligkeit.  
7. Er hats verdient/ ist würdig zu befördern.  
8. Von dieser Gesellschaft hast du Ehr/ Freundschaft/  
auch Reichthum.  
9. Wegen deiner Frölich- auch Freygebigkeit/ erlangst  
du die begehrte Sache.  
10. Das/ so du gedencdest/ wird nicht geschehen.  
11. Der Traum bedeutet alles guts.  
12. Eine Liebe der Person bringt's End.

## S O L O N 104.

2. Beym Frauenzimmer wegen deiner Melancholen  
nicht gar sehr angenehm.

E

3. Die

3. Diesen Tag kauffest oder verkauffest du.
4. Das Sauffen / oder übrige Trincken ist deiner Beförderung ver hinderlich.
5. Diese Gesellschaft ist nicht böß.
6. Wann dein Begehren nicht unmöglich / solt es und könts geschehen.
7. Das wird nicht können geschehen.
8. Der Traum zeigt dir nichts guts.
9. Das Buhlen macht ein unzeitig End.
10. Erreichst du dreissig Jahr / wirst du weit älter.
11. Die Sache bekommstu nicht wieder.
12. Ein gesund Kind / lebt lang / und liebt die Musica.

## ARION 105.

2. Sie acht deiner wol wenig.
3. Dein Geld hat sie lieber dann dich.
4. Den Soldaten bistu angenehm.
5. Dieser Tag zeigt dir Unwillen.
6. Noch so bald hastu keine Beförderung.
7. Die Gesellschaft wäre dir / wo sie länger wärete großer Nutzen.
8. Da du nichts unmöglich begehrest / kan und wirds wol geschehen.
9. Es wird das / so du gedenckst / endlich doch geschehen.
10. Den Traum acht vor nichts.
11. Da du dich selber recht erkentest / hättestu das beste Glück.
12. In hohem Alter / beydes Ehren und Reichthumb das Ende schlossen.

## CUPIDO 106.

2. Dieser Tag ist nach all dein contento.
3. Deiner Geschicklichkeit ist's dich zu befördern.
4. Diese Gesellschaft ist empfindlich / du wirst ihr viel müssen zusehen.
5. Was du begehrest / wird dein Fleiß erlangen.
6. So dein Bedanken nicht zu hoch / geschichts.
7. Der Traum zeigt Haß und Feindschaft.
8. Im Krieg und vor dem Feind / wirst du das Ende schließen.
9. Emsigkeit und Tugend bringen dir Reichthum und langes Leben.
10. Dessen bemühest du dich umbsonst.
11. Das Kind wird reich und alt.
12. Das Weib gehet vorm Mann abe.

## TEUCLION 107.

2. Sie ist ein ehrliche DAWA / Sol dir treu und lieb / auch werth seyn.
3. Bey Fürsten und grossen Herrn bistu am angenehmsten.
4. Diesen Tag darffst du dich weder gutes noch böses versehen.
5. Durch Schmeicheln machst du dir eine Hoffnung umbsonst.
6. Schatz traw auch dieser Gesellschaft.
7. Langsam erlangst du dein begehren.
8. Das so du begehrest / erlangst du doch.
9. Der Traum zeigt dir Kranckheit.
10. Von allen Freunden vorm End verlassen.

11. Nicht

11. Nicht alt wirst/ kompst zu schlechten Ehren.  
 12. Wo deine Sachen hinkommen/ erfährest du.

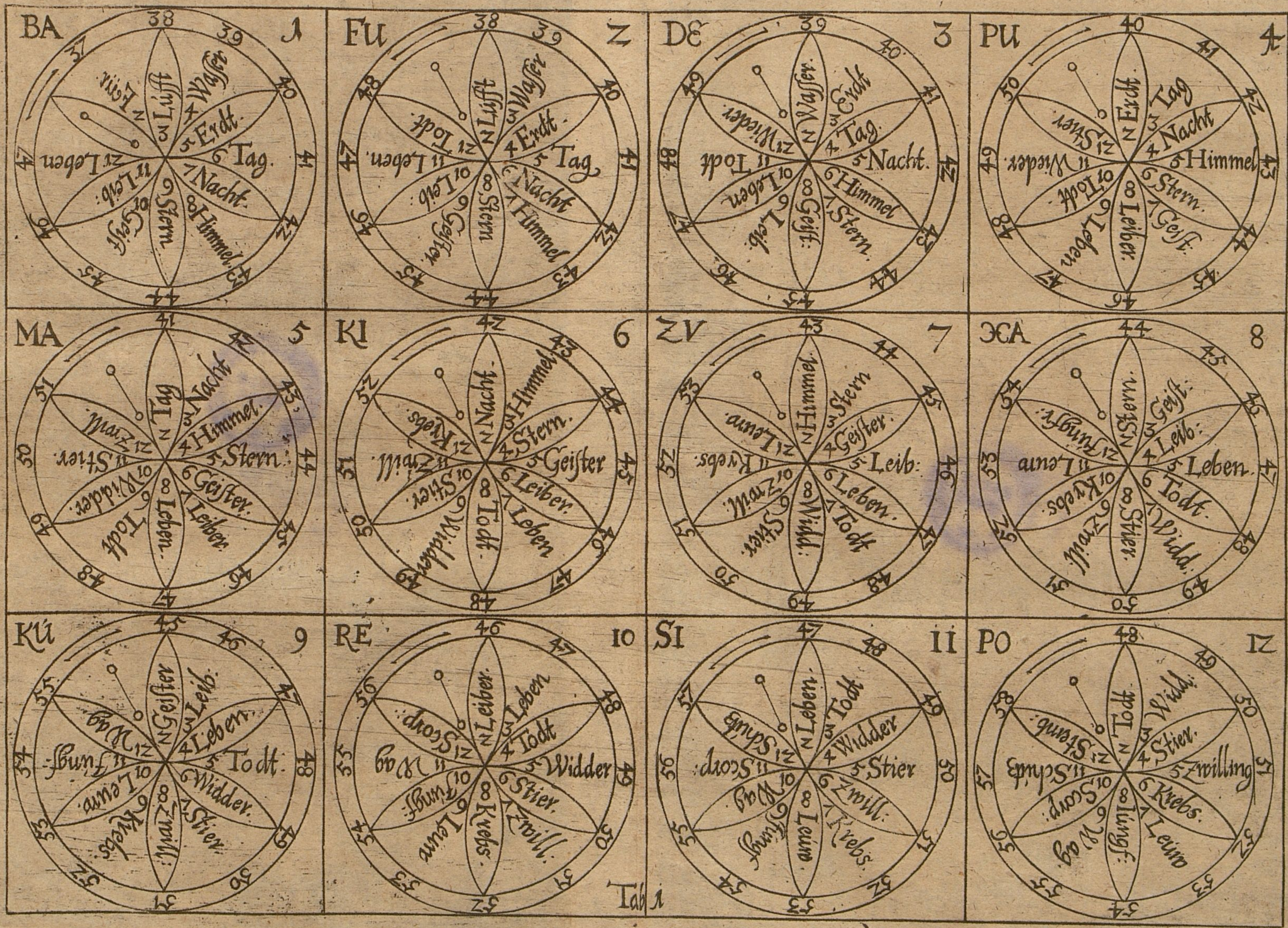
## SATYRI 108.

2. Sie ist wol nicht schön/ aber fromb und ehrlich.  
 3. Eine schöne/züchtige und ehrlich DAMM hast du.  
 4. Diese ist wol recht falsch/ hüte dich.  
 5. Sie liebt dich als ein Holzapffel sarter.  
 6. Bey Bauren und gemeinen Leuten angenehm.  
 7. Der Tag zeigt dir einen Rausch an.  
 8. So du den Fuchschwanz strichest / würdest du wol  
 befördert,  
 9. Die Gesellschaft kan dir nutz seyn.  
 10. Dein Begehren erlangst du wol nicht.  
 11. Was du gedenckst / geschicht gar nicht.  
 12. Der Traum warnet dich vorm grossen Unglück.

E N D E.







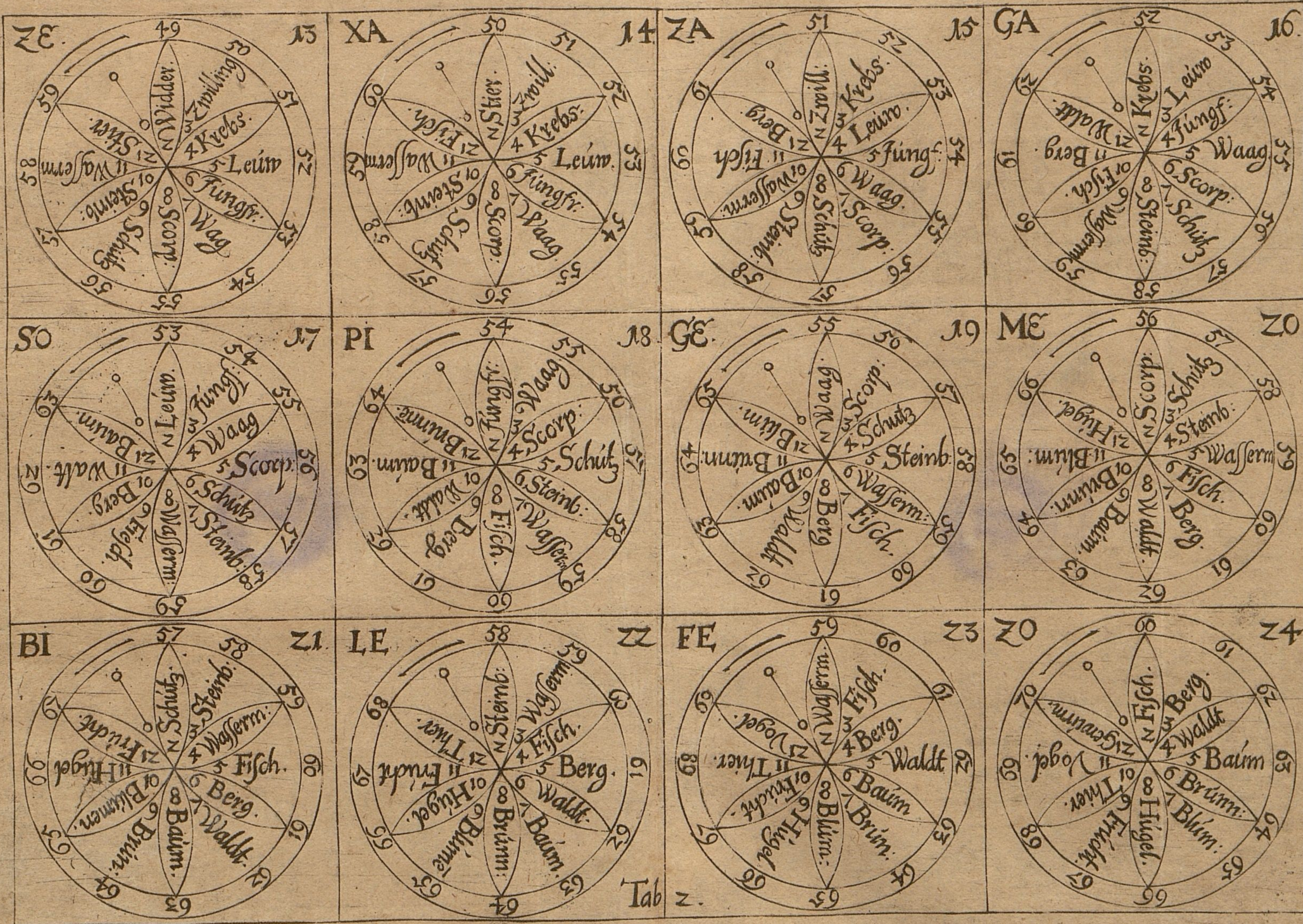
Tab 1





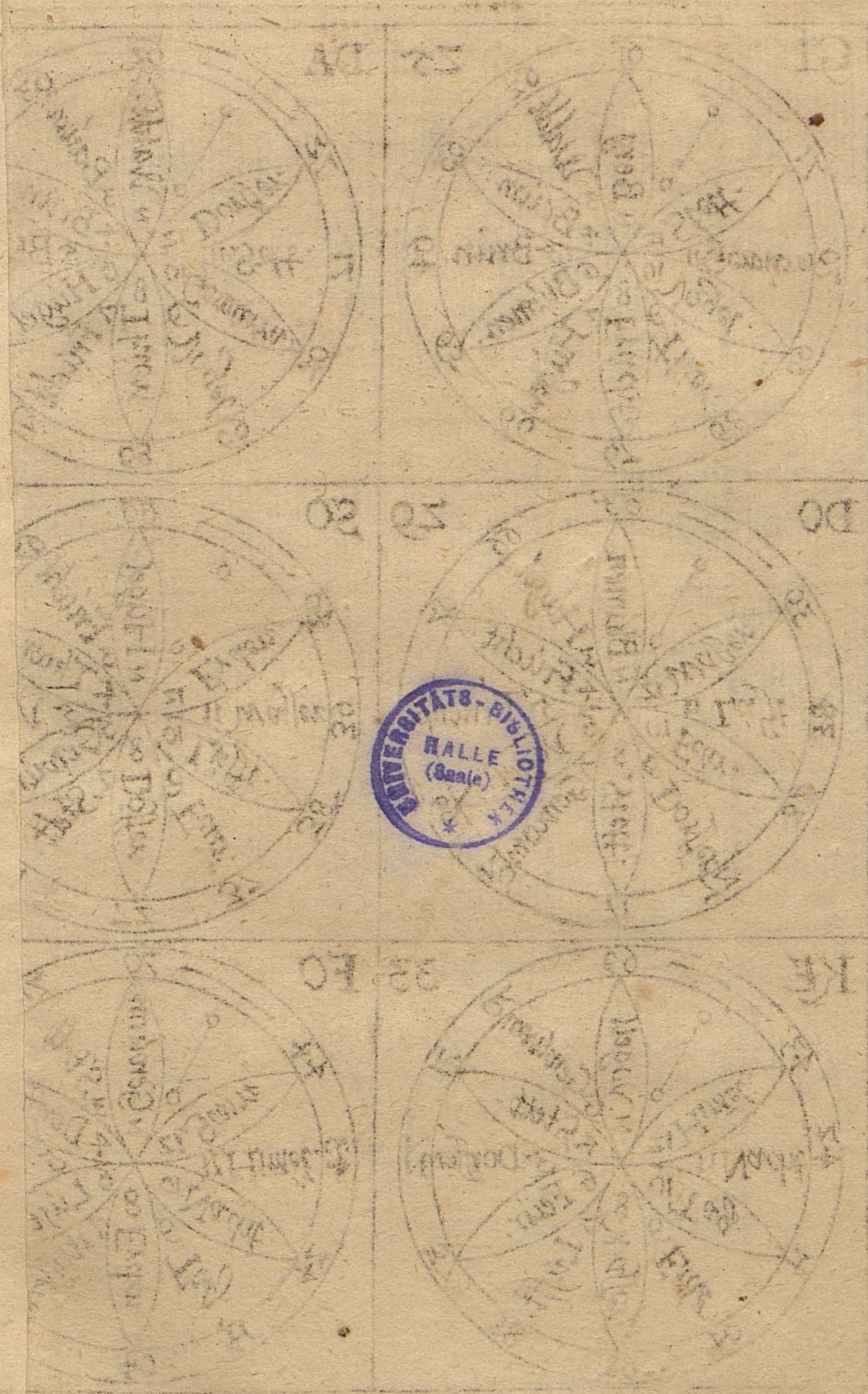


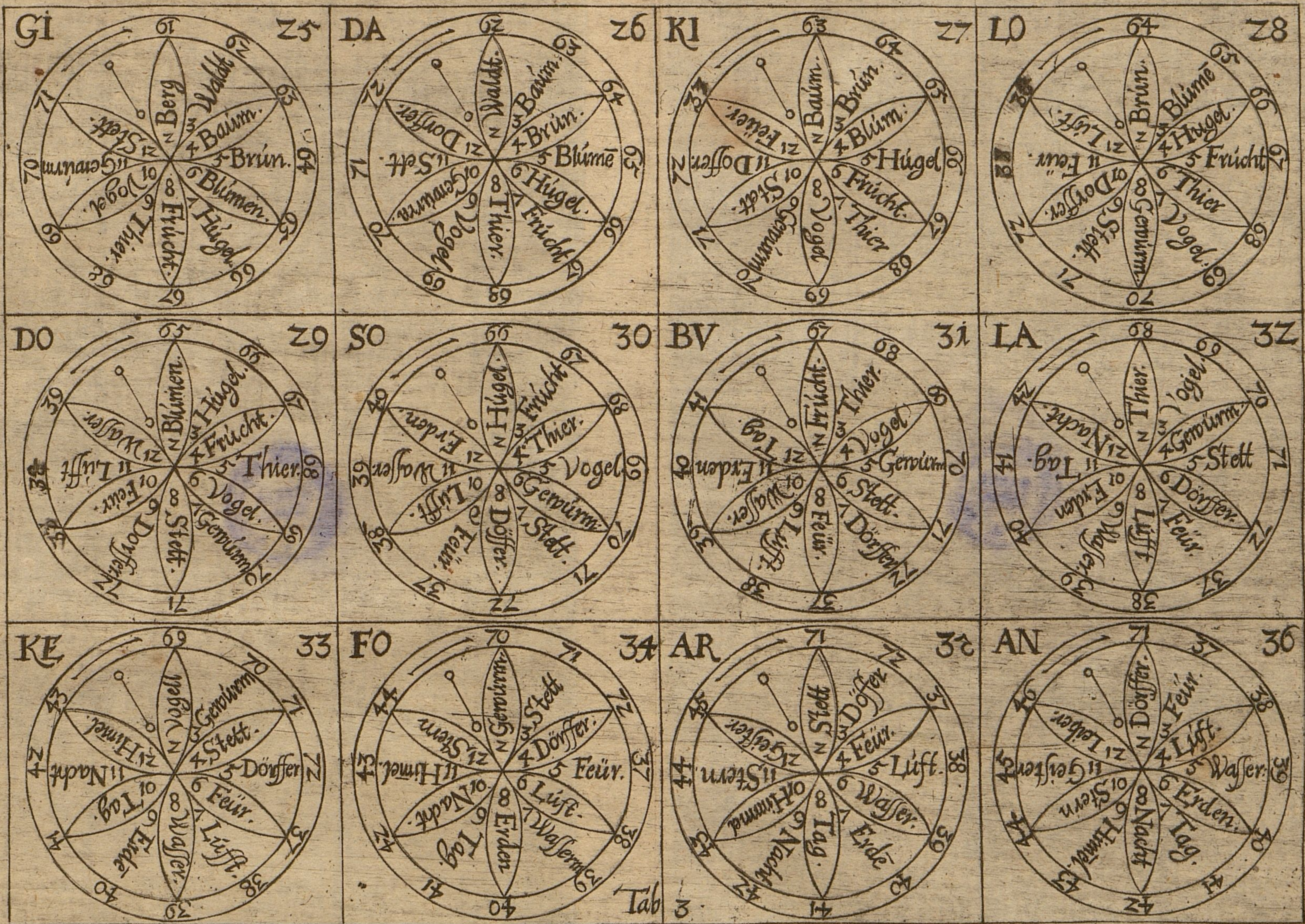




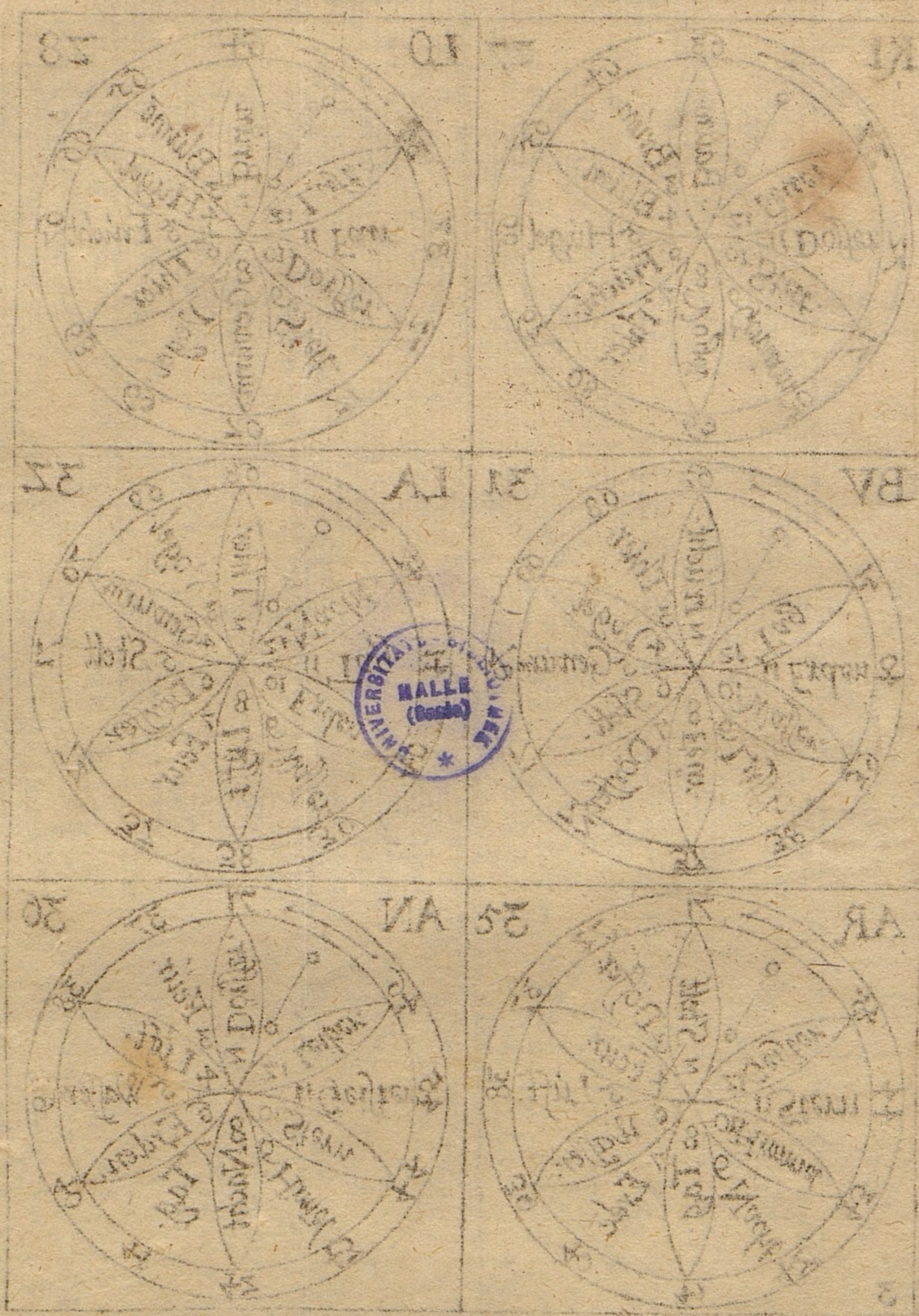
Tab 2.







Tab 2







37. Feuer. Kug. Vulkang. 73.	38. Luft. Aeolus. 80.	39. Wasserman. Sonnen. 75.	40. Erdt. Pluto. 86.	41. Tag. Neptunus. 76.	42. Nacht. Luna. 74.
43. Himmel. Jupiter. 79.	44. Stern. Saturnus. 83.	45. Geister. K. Appollo. 82.	46. Leiber. Hymen. 77.	47. Leben. Gratia. 84.	48. Todt. Parca. 78.
49. Widder. Castor. 81.	50. Stier. Pollux. 85.	51. Zwilling. Venus. 87.	52. Krebs. Tyresias. 88.	53. Leuwe. Hercules. 89.	54. Jungfrau. Diana. 97.

PM.  
Tab. 4





12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100



55 Waag. Fortuna. 93.	56 Scorpion. Mars. 101.	57. Schütz. Cupido 106.	58 Steinb. Solon. 104.	59 Wasserman. Teuclion 107.	60. Fisch. Erion. 105.
61. Berg Pan. 103.	62. Waldt. Satyrq. 108.	63. Baum. Proserpina. 90.	64. Bünnen. Nymphe 98.	65. Blümen. Flora. 102.	66. Hügel Bachq. 94.
67. Frücht. Ceres. 92.	68. Thier. Orpheus. 99.	69. Vogel. Medea. 95.	70. Gemürm. Fason. 92.	71. Stett. Mercurig. 100.	72. Dorffer. Tytirus. 96.

Mertens. f. Tab. 5.



Pa 4428

ULB Halle 3  
004 757 459  


Mus 1

VD 17



